Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 15

Artikel: Vorfrühling
Autor: Roelli, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496591

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorfrühling

Hans Roelli

Wenn die Glocken in dem Turm
wieder leicht und silbern schlagen,
kann ich zu den Freunden sagen:
In die Berge floh der Sturm.

Wenn der Vogel im Geäst
fein und oft beginnt zu pfeifen,
muß der Narr der Nacht begreifen:
Frohe laden ein zum Fest.

Wenn ein Kind das andre ruft,
und die Kreisel bunt sich drehen,
tanzt es auch in Busch und Schlehen,
sind die Hügel grün gestuft.

Wenn die Frau im Fensterbogen
lächelt, staunt und jäh erschrickt,
da sie mich am Tor erblickt,
ist die Kälte ausgezogen.

Und das neue Blau im Land
rinnt durch Giebel, Türen, Wände.
Oeffnet die verarmten Hände,
füllt die Krüge bis zum Rand.